

Wenn Quallen aufgetischt werden

Peine Schüler erzählen vom Besuch im chinesischen Nanchang.

Von Jörg Klehert

Es war wie das Pendeln zwischen den Kulturen, und sie mussten die Eindrücke erst einmal sacken lassen. Am Donnerstag berichteten 20 Austauschschüler aus dem Peiner Land von ihren Erlebnissen in der chinesischen Fünf-Millionen-Einwohner-Stadt Nanchang.

Zwei Wochen hielten sich die Schüler des Ratsgymnasiums, des Gymnasiums am Silberkamp (beide Peine), des Groß Ilseder und des Vechelder Gymnasiums sowie und der Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum in Südost-China auf.

Unterstützt wurden die Schüler durch den 2010 auf Initiative der Wirtschafts- und Tourismusförderungsgesellschaft (Wito) des Landkreises gegründeten Vereins „Schulpartnerschaften Nanchang“. Durch die Vereinsbeiträge und Spenden von Einzelpersonen und Unternehmen werden den Schülern Reisekosten bezuschusst und Aktivitäten im Rahmen des Schüleraustausches zwischen Schulen des Landkreis Pei-

ne und der Stadt Nanchang finanziell gefördert.

Eins wurde am Donnerstag in den Gesprächen der Schüler schnell deutlich: Die Eindrücke der Reise wirken nach. „Das Essen war ein Highlight“, sagte Juliane-Antonia Greve vom Gymnasium am Silberkamp. Fischeaugen, Quallen, Hühnerfüße, an denen noch die Krallen zu sehen waren – „so etwas haben wir dort gesehen“, erzählte die Gymnasiastin.

Geschlafen habe sie auf Holzbrettern, auf denen dünne Decken ausgelegt waren, erzählte Anastasia Dorl, Schülerin am Ratsgymnasium. Gewöhnungsbedürftig sei auch der Toilettengang in einem chinesischen Tempel gewesen, erinnerte sich Juliane-Antonia Greve. „Die Toiletten hatten keine Türen, man konnte seinem Gegenüber zuschauen.“

Fast täglich besuchten die Peiner Schüler chinesische Schulen. Ihre Eindrücke: „Gewöhnungsbedürftig“, sagte Lehrer Thomas Pabst vom Ratsgymnasium. Klassen hätten aus 50 Schülern bestanden, der Lehrer veranstaltete

Frontalunterricht. „Es gab keine mündlichen Aktivitäten der Schüler, also auch keine mündlichen Noten“, erzählte Pabst.

Reinigungspersonal habe sie an den Schulen nicht gesehen, sagte BBS-Lehrerin Bärbel Brinkmann. „Das haben die Schüler selbst erledigt.“ Zeit dazu sei ausreichend vorhanden gewesen, sagte sie weiter, denn „die Schüler sind von 8 bis 20 Uhr an der Schule.“ Pabst stellte fest: „Für unsere Schüler war es beeindruckend zu erkennen, wie gut sie es bei uns haben.“

Melitta Arz, Vorsitzende des Schulpartnerschafts-Verein Nanchang, hatte noch eine gute Nachricht parat. Die Erich-Mundstock-Stiftung spendete 5000 Euro, die die Reisekosten der Schüler nachträglich reduzierten.

Reden Sie mit!

Mit welchen Ländern sollte der Landkreis auch noch Partnerschaften anstreben?

peiner-nachrichten.de



14 Schüler, fünf Lehrer sowie Melitta Arz (rechts), Vorsitzende des Vereins Schulpartnerschaften Nanchang trafen sich am Donnerstag am Ratsgymnasium, um Erinnerungen an ihren China-Besuch aufzufrischen.

Foto: Jörg Klehert